Der Phönix mit 2 Gesichter

Der Anfang oder das Ende

Von naddymaus

Kapitel 24: Retten oder Gerettet werden?

»Okay nur um noch mal sicher zu gehen. Wir springen jetzt einfach mal so hinunter in eine Schlucht, wo all die bösen Menschen hineingeworfen wurden, die nicht in diese Welt gepasst haben und suchen Kai und Yuriy da drinnen. Vielleicht laufen sie uns ja rein zufällig auch einfach so übern weg. «Es war eine so bescheuerte Idee von Tyson, das selbst einer wie Max hoffte, das diese nur ein blöder Scherz ist, das sein bester Freund sie, auf den Arm nehmen würde und gleich mit seinem Meisterplan rausrücken wurde. Tja allerdings meinte es der Japaner tot ernst und nickte nur den blonden entschlossen zu. »Okay ich wollte nur sicher gehen! «Dieser Spinner meinte es tatsächlich so. Okay Max tief durchatmen das wird schon werden. Fieberhaft versuchte der Amerikaner das gut im Plan zu finden. Doch ihn wollte es einfach nicht gelingen. Selbst Ray schien der plan von Ty zu gefallen, weshalb er wahrscheinlich keine Gegenfragen stellte und das verunsicherte ihn noch viel mehr. Max tastete sich vorsichtig an den Abgrund hinan, um nachzusehen, ob man wenigstens von hier oben den Boden sehen könnte. Pech gehabt Max von oben sah man nur einen tiefes schwarze Loch.

»Okay gut. Nur noch eine kleine frage, du weist auch nicht, wie tief sie ist oder? «Schon beim Fragen hoffte der blonde, das wenigstens das Tyson wusste.

»Max stell dich nicht so an, ich kann doch fliegen und fang dich, schon wenn es eng wird. «So das war der Rest, den man hatte Max geben können die Panik schoss in ihn hinauf. Das war doch nicht sein erst gerade gewesen. Er muss dann doch auch Ray fangen und dann ihn. Soviel kraft würde er nicht haben nein niemals. Tyson ist doch so klein und, und. Max Hirn fing zu rattern an, immer wieder huschten ihn die Gedanken im Sinn weshalb sie das nicht tun sollten, bis er bei einem Gedanken festhielt. Was wurde, Kai jetzt tun, wenn er jetzt hier wäre als an seiner Stelle. Kai wurde sich bestimmt einen anderen plan schmieden, der Mann war ja so schlau, dass er gleich einen plan a, b und c erschaffen würde. Oder Yuriy, der wäre bestimmt nicht auf die Schnapsidee gekommen einfach zu springen. Tja Max ahnte in diesen Moment nicht das genau das Yuriy getan hatte.

****

Kai mein Schatz wach auf. «Rief eine melodische Stimme noch immer bewusstlosen

Halbrussen zu! Diese Stimme kam ihn so vertraut vor, so als wurde sie sein Herz erwärmen. Im dunklen Dasein konnte er sehen, wie sich ein helles Licht auf den Weg zu ihn machte und kurz vor ihn stehen bliebt. Genau neben ihn setzte sich die Lichtgestalt neben ihn und berührte seine Brust.

»Kai du musst jetzt stark sein, erlaube dir nicht zu verlieren. «Sprach sie wieder beruhigend auf ihn ein! Stimmt, er darf sich nicht erlauben zu verlieren. So viele Hürden hatte ihn sein leben schon gestellt, die so viel schlimmer waren, als so eine miese Schlucht. Ja Kai erlaube dir nicht zu verlieren, tue niemanden diesen gefallen.

Niemanden!

Sein Ego wurde verletzt und das musste er jetzt genau hier wieder gerade biegen müssen.

Kai seine Aura stieg und stieg er wollte kämpfen. Yuriy, der nicht in seinen Kopf schauen konnte riss nur vor staunen seine Augen auf. Mit dieser Wende hatte selbst er nicht gerechnet. Er beobachtete, wie Kai aus seine Bewusstlosigkeit kam und sich immer mehr, zwar schleppend aufrichtet. Das war so typisch Kai.

*****

Gerade als er dachte, dass es aus war, trat er wieder vor und zeigte denen warum er so gefürchtet war. Genau wie immer in der Abtei. Egal wie schlecht es um den Halbrussen stand, er stand immer wieder auf und ging mit einem Sieg davon. Eine erleichterte Träne schlich sich an seiner Wange vorbei ohne das der Wolf es selbst mitbekam. Kai aber schon.

»Heulen kannst du später. Erst müssen wir hier raus! «Ertappt zuckte Yuriy zusammen und wischte sie schnell weg. Trotz Kais gefährlichen Unterton konnte er sich kein schmunzeln verkneifen. Er hatte seinen Kai wieder. Gefühlslos scannte der Phönix seinen Freund. Er verstand diese Wesen einfach nicht. Wie oft hatte er den Russen fertig gemacht so wie mit Worten als auch mit Taten und trotzdem war er hier. Wegen ihn!

Yuriy ging auf seinen Freund zu und schlug ihn spielerisch gegen die Schulter. Kai durchzog daraufhin ein stehender Schmerz, so stark, dass es ihn kurz zam zucken ließ.

»Aua spinnst du? «Zischte er seinen Freund an, der darauf nur lachen musste. Er konnte ja nicht ahnen, dass er solche Schmerzen haben musste, das Kai kurz seinen stolz vergaß.

Beide standen nun vor der Schlachtwand und schauten ratlos nach oben.

»Und wie hast du es die vorgestellt Kai? «Zum Klettern war sie viel zu steil, stellte Yuryi ernüchtern fest.

»Na wie wohl, wir fliegen. «

»Ist klar, als ob du mit deinen Verletzungen fliegen, geschweige mich halten konntest!« Kai spinnt wohl. Egal wie gut Kai auch war, so glaubte er, dass auch mal ein Hiwatari seine grenzen erreicht hatte.

»Natürlich kann ich das! «Feixte Kai zurück.

*****

Ohne auf ein Zeichen von Yuriy zu warten, schnappte er ihn und erschuf seine Flügel. Mit großen schmerzen stieß er sich von Boden ab und hob ab.

»Alter lass mich bloß nicht fallen. «Warnte der Wolf Kai, als sie schon in der Luft waren.

»Halt die klappe. «Kam es nur leise von Kai! Er kniff ein Auge zu vorschmerzen zusammen. Es war doch viel anstrengender, als er sich das vorgestellt hatte.

Zu sein Leidwesen sah er auf halbem weg wie sich was von oben auf sie näherte. Kai wollte schon in Angriff gegen als er seine Pappenheimer erkannte. Noch rechtzeitig fing er Max auf, der vor Angst die Augen zu hatte.

Tyson sah, wie Kai auf sie zu kam und schnappte sich Ray um wieder nach oben zu fliegen.

»Kaaaaiii«, schrie der Tiger voller Freude, als auch er ihn sah. Erst als Max das hörte, öffnete er seine Augen wieder und sah zu seinen Retter hoch. Tatsächlich es war Kai und er hatte auch Yuriy dabei. Eigentlich wollten sie ja ihn retten, aber das war jetzt den Amerikaner egal. Endlich sahen sie ihn wieder und er lebte. Kai hingegen konnte sich nicht so einfach zurücklegen. Das doppelte Gewicht, was er nicht mit einplanen konnte, erschwerte es ihn deutlich mehr als nur Yuryi. Gerade als er schon aufgeben wollte, sah er schon, das ende auf sie zukommen. Völlig außer puste, setze er sie ab.